

# PR



# FIIL

die Spur im  
Alltag

die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 184 / Freitag, 8. November 2019 / 2 Seiten

## Das Vaterunser – „und vergib uns“

*Bei den Worten „und vergib uns“ denke ich unmittelbar an meine Zeit vor vielen Jahren auf der Insel Nias in Indonesien. Der Silvestertage wurde damit verbracht, zu Menschen zu gehen, und sie um all das um Vergebung zu bitten, was man im vergangenen Jahr falsch gemacht hat. Auch bei meiner Verabschiedung nach sechs Monaten in Indonesien begegnete mir immer wieder diese Vergebungsbitte. Es war sehr beeindruckend, wie stark die Einübung in das gegenseitige Vergeben in den Alltag integriert war und wie auch Kinder darin eingeübt wurden.*

*Heute erleben wir oft, wie schwer es fällt, sich gegenseitig um Vergebung zu bitten. Wie schwer das Wort „Entschuldigung“ über die Lippen kommt. Und wir erleben vielleicht auch, wie sehr es mitmenschliche Beziehungen und Begegnungen bereichert, wenn die gegenseitige Vergebung gelingt.*

*Im Vater unser bitten wir Gott um Vergebung. Eine Vergebung, die wir erwarten dürfen, wenn wir ernsthaft darum bitten. Wir bitten nicht vergib „mir“, sondern vergib „uns“. Wir beten füreinander und verstehen uns als Gemeinschaft. Und wir beten dafür, einander zu vergeben.*

*Mit der Gewissheit um Vergebung dürfen wir zu unseren Fehlern stehen. Menschen machen Fehler. Sie laden Schuld auf sich. Das macht uns zu Menschen. Die Gewissheit um Vergebung macht es einfacher, zur eigenen Schuld und zu den eigenen Fehlern zu stehen. Dadurch wird Umkehr leichter und sind viele kleine Neuanfänge immer wieder möglich. „...und vergib uns...“*

### Über die Pflicht zur Vergebung (Matthäus 18, 21-34)

21 Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? 22 Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenzigmal siebenmal. 23 Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. <sup>[2]</sup> 24 Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man

einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. 25 Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. 26 Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. 27 Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. 28 Als nun

der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist! 29 Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. 30 Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. 31 Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie

gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war. 32 Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich ange-

fleht hast. 33 Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? 34 Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze

Schuld bezahlt habe. 35 Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

„Die Antwort, die Jesus dem Petrus gibt, klingt, als hätte er mit einem freundlichen Lächeln gesagt. Etwas so: Fühlst du dich überlastet, Petrus? Vielleicht hängt das damit zusammen, dass du deinem Bruder so viel nachträgst? Vergebung ist eine Entlastung für euch beide. Wo ihr sie zuwege bringt, wird das Leben leichter. Wer Vorwürfe erhebt, bedenke: Er kann sich irren. Wer vergibt, irrt nie. Darum verzeihe, was man dir antut. Gott verzeiht dir, und zwar viel von dem du gar nichts weißt, und du lebst im Frieden mit ihm, wenn du tust wie er.

Aber wie steht es im Wiederholungsfall? Soll das weitergehen, ins Unendliche? Ja, sagt Jesus, ins Unendliche. Und um das anschaulich zu machen, erzählt er die vorige Geschichte, die den Fall in der Bildsprache der Finanzwelt deutet. Die Geschichte beginnt mit einem Sachverhalt, der außerhalb aller normalen Maßstäbe liegt. Zehntausend Zentner Silber sind ein Betrag, den ein Privatmann einem König weder schulden noch zurückzahlen kann. Was du Gott schuldest, das ist alles, was du hast und was du bist. Nun achte auf das Gefälle von der ersten zur zweiten Szene. Es geht aus von der unbegreiflichen Großzügigkeit des Königs und endet in der kleinkarierten Hartherzigkeit dessen, der nach wenigen Augenblicken nicht mehr weiß, dass er kurz zuvor dieselben Worte gebraucht hat wie sein kleiner Schuldner. Die Geschichte sagt: Was immer du bist, was du kannst, was du darstellst, es ist alles geliehen. Du hast dir nichts davon selbst gegeben. Du kannst tun, was du willst, du wirst dich selbst Gott immer schuldig bleiben. Zieh die Konsequenz: Lebe so, dass die Güte Gottes sich wenigstens dann und wann in deinem Verhalten spiegelt.“ (Jörg Zink, Das Vater-Unser, 2011)

### **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern:**

Damit nicht unsere Unversöhnlichkeit einen unversöhnlichen Gott herbeibetet (...)

Lehre uns zu verzeihen ohne zu demütigen, dem Feind ein Freund zu werden und Frieden zu stiften. (aus Peter Paul Kaspar, nach Sil/Kürzinger 2011, Vaterunser)

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

TERMINE

- **Abendgebet am Grab von Pater Philipp am Mittwoch, 20. November 2019 um 19 Uhr Liebfrauenkapelle, Basilika St. Vitus, Ellwangen**
- **„Ignatius von Loyola“ Filmmachmittag, Samstag, 16. November 2019 15:00 bis 20:00 Uhr Gemeindehaus Heilig Geist, Ellwangen**
- **Frühschichten im Advent „WEGWEISER“, Samstag, 30. November, Samstag, 7. Dezember, Samstag, 14. Dezember, Samstag, 21. Dezember 2019 Beginn jeweils um 7:30 Uhr Basilika - Liebfrauenkapelle anschl. Frühstück im Jeningenheim**

IMPRESSUM

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL-Ausgabe 184 für den November 2019 wurde von Regina Egetenmeyer-Neher erstellt. Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die *action spurensuche*, Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535. Wer die Arbeit der *action spurensuche* finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „*action spurensuche*“ VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836